

**Die Getreideausfuhr aus Rumänien.**

Wien, 21. September.

In der Zeit vom 1. Dezember 1916 bis 15. September 1917 sind weit mehr als eine Million Tonnen an Getreide und Futtermitteln aus Rumänien ausgeführt worden. Die Verteilung ist auf gemeinsamen Konferenzen der Bundesgenossen festgesetzt worden, entsprechend ihren Bedürfnissen. Dabei wurde in weitestgehendem Maße der bedrängten Lage Rechnung getragen, in der sich Oesterreich im vergangenen Frühjahr befand. Mehr als die Hälfte der gesamten Ausfuhr ging nach Oesterreich-Ungarn. Nächste ihm hatte Deutschland den größten Anteil an der Ausfuhr, doch blieb das Quantum um etwa 150.000 Tonnen hinter dem Ausfuhrquantum für Oesterreich-Ungarn zurück. Auch die Türkei und Bulgarien konnten ihre dringendsten Bedürfnisse aus Rumänien befriedigen, soweit sie nicht schon durch die Ernte im eigenen Lande in gleicher Weise wie Oesterreich-Ungarn und Deutschland versorgt waren. Die Haupteinfuhr nach Oesterreich-Ungarn bestand in Weizen und Mais. Die Ausfuhr von letzterem nach Deutschland übertraf sogar noch diejenige nach Oesterreich-Ungarn, während die Weizenausfuhr nach Deutschland zu der nach Oesterreich im Verhältnis von etwa 3:5 stand. Deutschland konnte einen großen Teil seines Bedarfes an Delikatessen aus Rumänien befriedigen, Bulgarien an Salz.